

Baudenkmäler

E-4-79-159-1 **Ensemble Marktplatz.** Das Ensemble umfasst den Burgberg und die südöstlich gelegene, platzartig erweiterte Hauptstraße des Ortes, den Marktplatz.

Die Burg wurde 1343 mit der Verleihung des Lehens an Albrecht Nothaft von Wildstein erstmals urkundlich erwähnt. Sie bildete ein Zentrum der regionalen Kolonisation. Der Ort unterhalb der Burg wurde 1399 als Markt bezeichnet. 1415 gelangte die Herrschaft an die Burggrafen von Nürnberg. Thierstein bildete innerhalb des „Sechs-Ämter-Landes“ der Markgrafschaft Bayreuth einen Amtssitz und kam 1791 zum Königreich Preußen und 1810 zum Königreich Bayern. Nach dem Ortsbrand 1725 blieb die Burg Ruine. Weitere Brände zerstörten 1846 die südöstliche Seite des Marktes und 1866 die nordwestliche Bebauung. Durch Kampfhandlungen Ende April 1945 wurden die Kirche und 15 Wohngebäude teilweise schwer beschädigt.

Der nordwestlich gelegene Burgberg mit Burgruine und Bergfried beherrscht die bauliche Gesamtsituation. Im Nordosten bildet die an der Hauptstraße stehende Pfarrkirche mit ihrem Kuppelturm die räumliche Dominante. Die Umbauung des Platzes besteht aus schmucklosen, zweigeschossigen Traufseithäusern vor allem aus der Zeit des Wiederaufbaus nach dem Marktbrand 1846; am Haus An der Kirche 1 sind noch spätbarocke Formen erhalten. Die Traufseithäuser weisen vielfach Fensterrahmen aus Granit sowie stichbogige Tordurchfahrten auf. An den meisten Häusern haben sich die Schieferdächer mit den kleinen stehenden Gauben erhalten. Einige Wohnhäuser, das auf dem Marktplatz stehende Rathaus sowie der als Kopfbau besonders wichtige Gasthof-Komplex Nr. 18 wurden durch Modernisierung stark verändert.

D-4-79-159-28 **Am Steinbruch 1.** Fabrikantenvilla der ehem. Porzellanfabrik, zweigeschossiges Walmdachhaus auf L-förmigem Grundriss, Sockelgeschoss und Eckpilaster aus Granit, in kleiner Parkanlage mit Treppenanlagen, Pavillon, Teich, Kellerhaus und Pumpstation, im Heimatstil 1922 von Karl Kummer.

nachqualifiziert

D-4-79-159-31 **An der Eger 4.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Mansardhalbwalmdachbau mit geputzter, versetzter Eckquaderung und Ziergiebel, Neurenaissance und Jugendstil, bez. 1910.

nachqualifiziert

D-4-79-159-2 **An der Kirche 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau, auf der freien Seite mit Halbwalmdach, geohrte und ornamentierte Tür- und Fensterrahmen, bez. 1820.

nachqualifiziert

- D-4-79-159-3** **An der Kirche 4.** Wohnstallhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, massiv und verputzt, bez. 1846.
nachqualifiziert
- D-4-79-159-5** **An der Kirche 7.** Evang.-Luth. Pfarrkirche, mit Streben besetzter, spätgotischer Saalbau mit späteren Veränderungen, Chor mit 5/8-Schluss, der Turm 1762, welsche Haube nach 1945 erneuert, Sakristeianbau; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-4-79-159-6** **An der Kirche 8.** Evang.-Luth. Pfarrhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, Sockel, Fensterrahmen, Fensterbank- und Traufgesims aus Granit, 1837.
nachqualifiziert
- D-4-79-159-33** **Bahnlinie Wunsiedel-Holenbr - Selb Stadt; Mühlgraben.** Trogbücke der ehem. Nebenbahnlinie Selb - Holenbrunn, Betonkonstruktion mit Stahlaufleger und Sandsteinquaderverblendung, 1914.
nachqualifiziert
- D-4-79-159-15** **Birkenbühl 3; Birkenbühl 3 a; In Birkenbühl.** Ehem. Edelsitz, Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit geohrten und profilierten Tür- und Fensterrahmen, um 1750; Stadel, massiver Satteldachbau, Halbwalmgiebel in Gitterfachwerk, Blechdeckung, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-79-159-35** **Brückenradweg Bayern - Böhmen.** Trogbücke der ehem. Nebenbahnlinie Selb - Holenbrunn, Betonkonstruktion mit Stahlaufleger und Sandsteinquaderverblendung, 1914.
nachqualifiziert
- D-4-79-159-36** **Brückenradweg Bayern - Böhmen.** Bogenbrücke der ehem. Nebenbahnlinie Selb - Holenbrunn, Betonkonstruktion mit Sandsteinquaderverblendung, 1914.
nachqualifiziert
- D-4-79-159-34** **Brückenradweg Bayern - Böhmen; Eger.** Dreibogenbrücke der ehem. Nebenbahnlinie Selb - Holenbrunn, Betonkonstruktion mit Sandsteinquaderverblendung, 1914.
nachqualifiziert
- D-4-79-159-19** **Eger; In Hendelhammer; Von Thierstein über Hendelhammer nach Selb.** Dreibogenbrücke, mit Brückenstein, 1763.
nachqualifiziert
- D-4-79-159-44** **Egerstraße 22.** Ehem. Hammerschloss, dann Porzellanfabrik, im Grundriss L-förmiger dreigeschossiger Krüppelwalmdachbau, Erdgeschoss kreuzgratgewölbt, spätes 16. bzw. frühes 17. Jh., Anbau letztes Viertel 18. Jh., mit Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-4-79-159-8** **Hauptstraße 2.** Wohnstallhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, massiv und verputzt, in der geohrten Türrahmung bez. 1821.
nachqualifiziert
- D-4-79-159-9** **Hauptstraße 6.** Wohnstallhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Bau mit Halbwalmdach auf der freien Seite, verputzt, in der geohrten Türrahmung bez. 1828.
nachqualifiziert
- D-4-79-159-43** **Heidelheimtalweg; Marktleuthener Allee; Schwarze Lache; Vogelherd.** Jagdstern, ehem. markgräflich-bayreuthisches Jagdrevier, sternförmig von einem Zentrum ausstrahlende Schneisen im Wald, entstanden unter Markgraf Friedrich III. (reg. 1711-1763).
nachqualifiziert
- D-4-79-159-16** **Hendelhammer 3.** Wohnhaus, zweigeschossiger Bau über T-förmigem Grundriss mit Halbwalm bzw. Krüppelwalm, Giebel in Fachwerk, um 1910 auf älterem Kern.
nachqualifiziert
- D-4-79-159-17** **Hendelhammer 5.** Wohnstallhaus, zweigeschossiger Bau mit Halbwalmdach auf der freien Seite, massiv und verputzt, bez. 1769.
nachqualifiziert
- D-4-79-159-18** **Hendelhammer 6.** Wohnstallhaus, zweigeschossiger Halbwalmdachbau mit Schieferdeckung, 1855, teilw. modern verkleidet.
nachqualifiziert
- D-4-79-159-29** **In Schwarzenhammer.** Waschhaus der ehem. Porzellanfabrik Schumann & Schreider, erdgeschossiger Walmdachbau mit kanellierten Eckpilastern, Heimatstil, um 1920/25.
nachqualifiziert
- D-4-79-159-10** **Marktplatz 8.** Kleinhaus, erdgeschossiger, traufseitiger Halbwalmdachbau, verputzt, einfache Türrahmung, bez. 1845.
nachqualifiziert
- D-4-79-159-11** **Marktplatz 15.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau, massiv und verputzt, stichbogiger Torbogen und Fensterrahmen aus Granit, geschnitzte Torflügel, um 1850, Dachflächen durch Umbauten gestört.
nachqualifiziert
- D-4-79-159-20** **Mühlgraben 2; Mühlgraben 4; Mühlgraben 6; Mühlgraben 8 a.** Wohnhaus, Teil des ehem. Hammers, dreigeschossiger Massivbau mit Frackdach, Querflügel und Halb- bzw. Krüppelwalm auf den freien Seiten, im Kern wohl 17. Jh.; Stallungen, zweigeschossiger Satteldachbau, Fensterrahmen im Erdgeschoss aus Ziegeln, 17./18. Jh.; zusammengezogen mit Mühlgraben 10, Stallungen; Einfriedung.
nachqualifiziert

- D-4-79-159-21** **Mühlgraben 8.** Wohnstallstadel, zweigeschossiger Satteldachbau, Stallteil Holzkonstruktion, im wesentlichen wohl 18. Jh., mehrfach verändert (bez. 1882 und 1948); mit Nr. 2, 4, 6, 8a zusammengezogen; hölzernes Taubenhaus, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-79-159-32** **Mühlgraben 10.** Wirtschaftsgebäude, zweigeschossiger, massiver Satteldachbau, 17./18. Jh.; zusammengezogen mit Stallungen, zugehörig zu Mühlgraben 2, 4, 6.
nachqualifiziert
- D-4-79-159-7** **Nähe Burgstraße.** Burgruine; 1343 erstmalige Nennung der Burg; Lage auf einem Basalthügel, den heute der Markt Thierstein umschließt; erhaltener Bestand: Spuren der Zwingermauer, Teile der Umfassungsmauern der Hauptburg, runder Bergfried im inneren Burghof; vgl. Ensemble Marktplatz.
nachqualifiziert
- D-4-79-159-26** **Schlößlein 1.** Bauernhof; Wohnhaus, rechte Hälfte eines zweigeschossigen, längsgeteilten Halbwalmdachbaus mit Querflügel, 1601/02, bez. 1807; Nebengebäude, zweigeschossiger, verschalter Satteldachbau mit Seitenanbau.
nachqualifiziert
- D-4-79-159-27** **Schlößlein 2.** Bauernhof; Wohnhaus, linke Hälfte eines zweigeschossigen, längsgeteilten Halbwalmdachbaus mit Querflügel, 1601/02, bez. 1807; Nebengebäude, zweigeschossiger, verschalter Satteldachbau mit Seitenanbau; Brunnentrog, Granit, bez. 1859.
nachqualifiziert
- D-4-79-159-22** **Schloßstraße 3.** Ehem. Wirtschaftsflügel des markgräflichen Jagdschlusses Kaiserhammer, heute Gasthaus Egertal, zweigeschossiger Bau mit abgewalmtem Dach, verputzt, bez. 1856, im Kern älter.
nachqualifiziert
- D-4-79-159-23** **Schloßstraße 7.** Ehem. Wirtschaftsflügel des markgräflichen Jagdschlusses Kaiserhammer, Küchenflügel, heute Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, massiv und verputzt, geohrte Tür- und Fensterramungen aus Betonwerkstein, im Kern barock, 2. Hälfte 18. Jh., neubarock erneuert 1913-15 (Tür bez. 1912).
nachqualifiziert
- D-4-79-159-30** **Schulweg 2.** Tanzsaalbau, massiver, zweigeschossiger Satteldachbau mit Lisenengliederung und Dachreiter, 1926.
nachqualifiziert
- D-4-79-159-12** **Selber Straße 10.** Geohrte Granit-Türrahmung, frühes 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-4-79-159-13** **Thiersheimer Straße 2.** Ehem. Försterhaus, schlichter, zweigeschossiger Satteldachbau mit Querflügel, verputzt, Portal bez. 1774; Hofmauer mit flachbogiger Durchfahrt und seitlicher Fußgängeröffnung, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-79-159-14** **Waldweg 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit geohrter Türrahmung, frühes 19. Jh., modern verkleidet.
nachqualifiziert
- D-4-79-159-25** **Wäschteich 5.** Wohnstallhaus, zweigeschossiger Halbwalmdachbau, massiv und verputzt, Tür- und Fensterrahmen aus Granit, bez. 1818.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 36

Bodendenkmäler

- D-4-5838-0011** Turmhügel des Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-4-5838-0012** Freilandstation des Spätpaläolithikums, Siedlung des Spät- bis Endneolithikums.
nachqualifiziert
- D-4-5838-0013** Freilandstation des Spätpaläolithikums und des Mesolithikums.
nachqualifiziert
- D-4-5838-0015** Freilandstation des Spätpaläolithikums und des Mesolithikums.
nachqualifiziert
- D-4-5838-0017** Archäologische Befunde im Bereich eines ehem. neuzeitlichen Jagdschlösschens.
nachqualifiziert
- D-4-5838-0018** Burgstall des Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-4-5838-0019** Untertägige Bauteile der Burgruine Thierstein.
nachqualifiziert
- D-4-5838-0026** Untertägige Bauteile der frühneuzeitlichen St.-Georgs-Kirche sowie Fundamente eines spätmittelalterlichen Vorgängerbaus.
nachqualifiziert
- D-4-5838-0067** Freilandstation des Spätpaläolithikums und des Mesolithikums.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 9